

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 11.

Halle, Sonntag den 13. Januar
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Januar. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Ober-Ingenieur und Betriebs-Direktor der Thüringischen Eisenbahn, August Mons zu Erfurt, den Charakter als Raurath zu verleihen.

Der Prinz und die Prinzessin von Preußen und die Prinzessin Louise sind gestern Abend von Koblenz hier eingetroffen. Durch einen Schreibfehler — sagt die „N. P. Z.“ — ist gestern unsere Notiz über eine Sitzung der Commission für die Geschäfts-Ordnung auf das Haus der Abgeordneten bezogen worden; sie betraf aber das Herrenhaus. Im Hause der Abgeordneten haben die Commissionen schon während dieser ganzen Woche Sitzungen gehabt.

Dem Abgeordneten-Hause liegt nunmehr u. a. der Bericht der Budget-Kommission über die Stats pro 1856, für die Verwaltung der direkten und indirekten Steuern und der Einnahmen und Ausgaben aus dem Salzmonopol vor. Die Kommission stimmte den Ansätzen der Staatsregierung bei und beschloß unter Anderem mit 12 gegen 7 Stimmen, „das Haus wolle beschließen, die Erwartung auszusprechen, daß die Staatsregierung den Artikel 101 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 und das die Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen betreffende Gesetz vom 24. Februar 1850 baldmöglichst zur Ausführung bringen werde“.

Die „B. B. Z.“ schreibt: Es kann dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß die Maßregel unserer Regierung in Betreff der Aufhebung der Steuerbonification für exportirten Spiritus mit jedem Tage mehr ihre wohlthätigen Folgen äußert. Der Preis von Spiritus ist seit einigen Tagen um fast 3 Thlr. pro Faß (10,500 pSt. Tralles) gewichen, und es deuten alle Anzeichen auf ein weiteres Fallen der Preise hin. In Folge davon legen die Brennereibesitzer nicht mehr die bisherigen hohen Preise für die Kartoffeln an, so daß, während sie früher durch Aufkäufer 20 bis 24 Thlr. für den Wispel Kartoffeln bieten ließen, diese jetzt mit 15 Thlr. (im Königreich Sachsen sogar mit 13 Thlr.) käuflich sind. Unmöglich aber kann hiervon die weitere Rückwirkung auf die Roggenpreise auf die Dauer ausbleiben, und eben hieraus gründen wir unsere Hoffnung auf ein baldiges entschiedeneres Fallen der Getreidepreise.

Gegen Bunsens „Die Zeichen der Zeit“ wird auch eine katholische Gegenschrift unter dem Titel: „Das österreichische Concordat und Ritter Bunsen. Von einem Diplomaten außer Dienst“ angekündigt. Wie der Verleger G. F. Manz in Regensburg hinzusetzt, will der Verfasser nicht genannt sein, doch könne so viel bemerkt werden, daß derselbe „einer der ersten katholischen Gelehrten“ sei. Wie man hört, wird aus Veranlassung der großen Zehuerung auch den Offizieren insofern eine Zehuerungszulage gewährt werden, als ihnen der unter der Benennung von Aichgedern bewilligte Zuschuß zu ihrem Gehalte für die Zeit bis zum 1. October verdoppelt werden soll.

Es ist hier ein Comité zusammgetreten, um eine große Brotsfabrik zu errichten. Das Actien-capital soll 500,000 Thlr. betragen.

Von Köln nach Crefeld ist eine an das bestehende Telegraphen-Netz sich anschließende electro-magnetische Telegraphen-Linie hergestellt.

Köln, d. 9. Jan. Der Verwaltungsrath der „Deutschen Volkshalle“ veröffentlicht durch die „Köln. Zig.“ eine Mittheilung an die Aktionäre, daß die Generalversammlung am 3. d. M. auf den Antrag des Verwaltungsrathes einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt habe: „In Erwägung, daß, so lange die Regierung an der gegenwärtigen Sandhaubung der Preßgesetzgebung festhält, eine für die Rechte der katholischen Kirche kämpfende politische Zeitung, wenn sie auf Selbstständigkeit Anspruch machen soll, unmöglich ist, daß aber früher oder später ein Zeitpunkt eintreten kann, wo die Presse wieder die unbeschränkte Freiheit der Verfassungsurkunde von 1819 genießt, und es alsdann höchst wünschenswerth ist, daß die

Gesellschaft zur Herausgabe eines katholischen Tagesblattes bestrebt, beauftragt die Generalversammlung: die Zurückzahlung der gehaltenen Kaution durch den Garantanten zu beantragen, das Mobiliar zu verkaufen und das nach Einziehung der Activa wie Zilung der Passiva übrig bleibende Kapital zinsbar zu belegen, eventuell einen Theil oder das Ganze des Restkapitals der Gesellschaft an die Verwaltung der Zeitung „Deutschland“ als zinsloses Darlehen unter ihm genügend erscheinenden Garantien für die rechtzeitige Rückzahlung hinzugeben.“

Ein neuer Verwaltungsrath wurde konstituiert mit der Aufgabe, sobald die Herausgabe einer der Tendenz der „Deutschen Volkshalle“ entsprechenden Zeitung in Köln wieder möglich geworden sein sollte, die nöthigen Einleitungen dafür zu treffen und eine Generalversammlung der Aktionäre zur näheren Beschlußnahme zu berufen.

Gotha, d. 19. Januar. Wie das hiesige Tagesblatt mittheilt, hat in Folge einer zu Weimar von Bevollmächtigten der thüringischen Staaten in der Papiergeldangelegenheit abgehaltenen Konferenz die Herzoglich altenburgische Regierung die Erklärung abgegeben, daß sie die vom altenburgischen Landtage bereits genehmigte Umwandlung der altenburgischen einthalerigen Kassenscheine in Noten zu 10 Thlr. und 20 Thlr. nicht effectuiren werde.

Kassel, d. 9. Januar. Die seit dem Zurücktritt des Ministeriums Haspenflug mit Verschubung der Ministerien beauftragten Referenten sind heute zu wirklichen Vorständen ernannt worden, nämlich: Geh. Regierungsrath v. Sternberg zum Vorstande des Innern, Geh. Justizrath Rohde zum Vorstande der Justiz, Geh. Ober-Finanzrath Wiederhold zum Vorstand der Finanzen. Oberst von Kaltenborn ist Vorstand des Kriegsministeriums geworden. Dem Ministerium des Außern wird einstweilen noch Geh. Kabinetstath v. Meyer auftragsweise vorsehen.

Hamburg, d. 9. Januar. Auf eine Supplication Campe's ist gestern ein Decret des Senats ergangen, welches wie folgt lautet: „Da die Führung der Untersuchungen in Strafsachen nach Ausweis der Rath- und Bürgerschlüsse vom 15. Februar 1821 und 8. Juni 1826 nicht mehr zur Competenz der Prätorien, sondern zu der des Polizeiherrn gehört, mithin auch dem Polizeiherrn und bei etwaiger Beschwerdeführung wider dessen Verfügung dem Senate die Cognition über dabei vorkommende Verweigerung von Zeugen-Aussagen zusteht; nun aber im vorliegenden Fall vom Supplicanten keinerlei rechtlich fundirte Urachen für die Zeugnis-Weigerung in der fraglichen Criminal-Untersuchung vorgebracht worden sind, daß Supplicant mit seiner Beschwerdeführung abzuweisen und dem wider ihn eingeleiteten Verfahren der ungehinderte Lauf zu lassen.“

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Wien vom 10. Jan. wird telegraphisch gemeldet: Nach Briefen aus Petersburg vom 6. d. hat der russische Generalmajor Graf Stachelberg, bei der hiesigen Gesandtschaft für Militärangelegenheiten attachirt, am 5. d. Abends Petersburg mit den Gegenvorschlägen Rußlands auf die Wiener Friedenspropositionen, so wie mit neuen Instruktionen für den hiesigen außerordentlichen Gesandten Fürsten Gortschakoff verlassen und dürfte ehestens hieselbst eintreffen. (Eine Dep. der „N. P. Z.“ enthält den Zusatz: „Leider aber ist die Aussicht für Wiederherstellung des Friedens eine schwache.“)

Ueber die Stellung der deutschen Staaten bei den Friedensbestrebungen schreibt man dem „Dresdner Journal“ aus Berlin, daß die Angabe mancher Blätter, welche einen „Anschluß“ Preußens und der deutschen Mittelstaaten bereits stattgefunden haben läßt, als unrichtig zu bezeichnen sei: „Soviel man in den hiesigen kompetenten Kreisen erfährt, ist der Sachverhalt vielmehr folgender. Das österreichische Cabinet hat nicht unterlassen, sowohl Preußen als auch andern deutschen Staaten bei Absonderung des Grafen Esterhazy von dem Inhalte der durch ihn nach Petersburg zu überbringenden Vorschläge Mittheilungen zu machen und diese Staaten zum Anschluß an dieselben eingeladen. Infolge dessen sollen auch Preußen und diejenigen deutschen Staaten, welche diplomatische Beziehungen mit dem Hofe von Petersburg unterhalten, ihre dort be-

reits früher bethätigten Bestrebungen zur Abnähmung des Friedens mit doppeltem Eifer fortgesetzt und dies dem Cabinet zu Wien in Erwiderung seiner Einladung bekannt gegeben haben. Eine Resolution an die österreichischen Vorschläge ist dabei, wie man hier versichert, weder von Preußen noch von andern deutschen Staaten ausgesprochen worden, vielmehr ist diese Frage jedenfalls als eine offene anzusehen, welche einer der Einigung Oesterreichs und Deutschlands zuzugewandten Lösung gewiss um so sicherer entsprechen dürfte, je mehr die dazu dienliche Verständigung auf dem Wege freier Vereinbarung angestrebt und je weniger der Faden der Verhandlung mit Petersburg als abgerissen zu betrachten sein wird."

Der Pariser Correspondent der „Desterr. Btg.“ schreibt: „Ich für meinen Theil nehme keinen Anstand, an die Richtigkeit des Gerüchtes zu glauben, dem zufolge der Kaiser der Franzosen zum Freiherrn v. Seebach, bevor letzterer vor vierzehn Tagen unsere Hauptstadt verließ, gesagt hat: „Wenn die Westmächte sich nothgedrungen fühlen sollten, im nächsten Frühjahr den Kampf fortzusetzen, so werden sie nicht früher das Schwert wieder in die Scheide stecken, bevor sie nicht eine zweckmäßige Revision der Karte von Europa erzielt haben werden.““

Die Schwedische Regierung hat ihren Vertretern bei den verschiedenen Höfen den mit den Westmächten abgeschlossenen Vertrag mit der folgenden, von der „Independance“ mitgetheilten Circulardepesche vom 18. December übersandt:

„Mein Herr. Der verhängnisvolle Kampf, der zwischen Rußland und den Westmächten ferthauert, war in seinem Ursprung wie in seiner Entwicklung die Quelle der ersten Erwägungen für die Regierung des Königs. Je mehr dieser Kampf an Ausdehnung gewonnen hat, desto mehr haben sich die Intentionen des Königs unsern Rufen genähert und desto mehr haben wir an die Gefahren denken müssen, welche er für uns selbst nach sich ziehen könnte.“

Seit dem Beginn der Feindseligkeiten hat der König sich laut über das System erklärt, das er zu befolgen gedente, und er ist während des Laufs dieser bald verflochtenen zwei Jahre nie davon abgewichen, denn er hatte die politischen Umstände reiflich erwogen und erkannt, daß das Interesse und die Ruhe seiner Kirche die Linie des Verhaltens vorschrieben, welches er in Uebereinstimmung mit seinem erhabenen Nachbarn, Se. Maj. dem König von Dänemark, angenommen und bis jetzt eingehalten hat. Aber bei aller Beobachtung der Regeln einer strengen Neutralität hat der König sich nicht enthalten können, die Lehren der Vergangenheit zu Rathe zu ziehen und sie mit weiser Voraussicht auf die künftigen Interessen seiner Königreiche anzuwenden, deren Sicherheit die erste seiner Pflichten wie den Gesandten seiner innigsten Wünsche bildet.“

Die Besorgnisse für die Zukunft, auf Erinnerungen gegründet, die zu bekannt sind, als daß es nötig wäre, sie zurückzuführen, und durch die Schwierigkeiten genährt, welche Rußland einer beschränkten Regierung der Grenzverhältnisse in den nördlichen Provinzen entgegenstellt, haben durch Kundgebungen der übergreifenden Absichten dieses Reichs im Orient sich nur steigern können. Unter andern günstigeren Verhältnissen könnten diese Absichten eine Entwicklung im Norden erhalten, die geeignet wäre, den Traktat einer Defensivallianz vorgeschlagen haben, der die Bestimmungen haben soll, die Integrität der vereinigten Königreiche zu sichern, so hat der König es für seine Pflicht gehalten, mit leibhaftiger Genauigkeit eine Garantie anzunehmen, deren Vortheil augenscheinlich und unbestreitbar ist. Niemand weiß, was die Zukunft an möglichen Ereignissen in ihrem Schooße birgt, und unter so schwierigen Umständen wie die der gegenwärtigen Epoche hat jeder Souverän die Verpflichtung, an die Erhaltung der Unabhängigkeit und die Sicherung des Bestehens der von der Vorsehung seiner Fürsorge anvertrauten Nationen zu denken. In diesem Gedanken ist in Stockholm am 20. des vorigen Monats der Vertrag zwischen den Vereinigten Königreichen auf der einen und Frankreich und Großbritannien auf der andern Seite abgeschlossen worden, dessen Text dieser Depesche beiliegt, und der in Stockholm am 30., in London am 29. und in Paris am 28. desselben Monats ratifiziert worden ist.“

Da der König wünscht, daß dieser Akt zur Kenntnis der befreundeten und verbündeten Regierungen gelange, so hat er den Befehl gegeben, daß derselbe Ihnen zugestellt werde, um der Regierung, bei der Sie die Ehre haben, beizulegen zu sein, mitgetheilt zu werden.“

Sie werden darauf aufmerksam machen, mein Herr, daß die Ausdrücke dieses Vertrags zu präzis sind, um irgend eine falsche Auslegung ausgesetzt zu sein. Das so eben abgeschlossene Bündnis ist ein festes; es wird von Rußland abhängen, die Anwendung desselben zu verhindern, da dieselbe nur in Folge einer Aggression von seiner Seite eintreten würde. Wenn Rußland unsere Rechte verletzten, wenn es auftritt, erreichte Besorgnisse für die Erhaltung des politischen Gleichgewichts Europas anzuschließen, wird ihm dieser Vertrag keinen Nachtheil zufügen. Sie werden ferner geltend machen, mein Herr, daß dieser Vertrag keine Veränderung in unsere gegenwärtige Stellung bringt; unsere Neutralitätserklärung besteht fort und sie wird auch ferner in Anwendung gebracht werden, wie es bis auf diesen Tag geschehen ist.“

Ich glaube gern, daß die Regierung den Absichten, welche die Regierung des Königs geleitet haben, Gerechtigkeit widerfahren lassen und einsehen wird, daß der König, weit entfernt, die gegenwärtigen Verwicklungen zu vermehren, nur beabsichtigt hat, Eventualitäten vorzuziehen, welche in Zukunft neue Verwicklungen herbeiführen könnten.“

Dieser Allianzvertrag ist auch dem Cabinet von St. Petersburg mitgetheilt worden. Gez. Sijerneck.

Vom Kriegsschauplatz.

Auf dem englischen Kriegsministerium ist folgende Depesche aus der Krim eingetroffen:

St. Petersburg, d. 27. Dec. 1855. „Ihr Herrlichkeit hat in verschiedenen Depeschen auf die Trunkenheit im englischen Armeekorps Bezug genommen. Es scheinen so lange Zeit hindurch Gerüchte aller Art in Umlauf gesetzt, Geflüchteten, Schilderungen gemacht worden zu sein, bis sich offenbar der Glaube verbreitet hat, unter derer Befehle aus lauter Trunkenbolden und sei in Ausschweifungen und Laster verfallen. Ich habe schon früher Veranlassung genommen, Ew. Herrlichkeit gegenüber mit Entschiedenheit meine Ansicht auszusprechen, daß dies sich nicht als wahr erweisen werde. Zur Bestätigung dieser Ansicht kann ich jetzt melden, daß ich Berichte von jedem Regimente über alle Fälle der Trunkenheit besitze, welche in den Monaten September, October und November entweder kriegsgerichtlich oder in den Ordonanzen der Regimenter zur Sprache gekommen sind. Während dieser Zeit erhielten die Truppen per Mann mehr als 2 L. rückständige Feldzulage, und über 10,000 Mann erhielten außerdem als Arbeiter erhöhtes Sold. Trotzdem hat es sich herausgestellt, daß mit Einschluß der Artillerie, Sappeure und Infanterie die Zahl der Verbrechen der Trunkenheit — und sie ist weit größer als die der Betrunknen — in zwei Tagen das Verhältnis von kaum einem Manne per Compagnie, dieselbe zu 100 Mann gerechnet, nicht übersteigt. Ohne Zweifel ist in unseren offenen und menschlichen Lagern viel Gelegenheit vorhanden, sich zu betrinken, ohne bemerkt zu werden. Auch kommt das in der That vor. Allein wenn wir auch die aus den amtlichen Berichten erhellende Zahl verdoppeln oder verdreifachen, so würde das Meer wohl noch immer nicht den Vergleich mit manchen Städten und Dörfern Großbritanniens zu scheuen brauchen. Es ist leicht, eine ausföhrliche, lornische, ja, selbst ekelhafte Schilderung eines einzelnen Betrunknen zu geben und zu sein, und diese scheint dann als Truus für das Ganze erhalten zu müssen. Die Väter und Mütter, Frauen und Schwestern in England sind vollständig davon überzeugt, daß wir hier nichts Anderes thun, als trinken und ein paar naturgetreue Stützen lassen den guten Charakter des Heeres verfallen. Daß dies bei denen nicht der Fall zu sein braucht, welche irgend etwas von der Sache wissen, davon wird das, was ich Ew. Herrlichkeit hiermit berichtet habe, den Beweis liefern.“ W. J. Godrington.

Der „Malta Times“ zufolge soll Marschall Delissier die zu Konstantinopel erscheinenden Blätter in amtlicher Weise aufgefordert haben, hinfort der französischen Truppenbewegungen, ja, selbst der Ankunft von Dampfern mit Truppen und Munition keine Erwähnung mehr zu thun.

Zwischen Nikolajew und Simferopol in Rußland ist eine Telegraphenverbindung hergestellt und am letztgenannten Orte eine Telegraphenstation errichtet worden.

Eine Korrespondenz der „Times“ aus Konstantinopel vom 27. Decbr. bringt nachträglich eine Reihe interessanter Beiträge zur Geschichte der Verteidigung von Kars und zur Beleuchtung der gegenwärtigen Lage in Asien. Es heißt darin:

Nun ist auch Dr. Sandwith hier angelangt, dessen Aussagen so wie die aller neuen Ankömmlinge aus Asien ein immer größeres Interesse für die Geschichte von Kars erwecken. Die Soldaten der Tragödie treten einer nach dem andern vor uns und wenn man ihren Erzählungen lauscht, wird es schwer zu glauben, daß die historische Begebenheit nicht eigentlich eine Dichtung aus alten Zeiten sei. Seine verdächtige asiatische Armee, jenes Gesindel, an dem fast alle Welt verzweifelte, sehen wir durch die sittliche Kraft und Ueberlegenheit einiger Europäischer Offiziere in eine feine Heldenschaar verwandelt, deren Mannszucht unter den härtesten Prüfungen die ersten Soldaten auf Erden nicht übersteigen könnten. Dagegen die Besatzung täglich harte Arbeit vor Hunger starb, kamen doch keine Erzebe vor; in den Basteien, wo stets Mundvorrath auf 3 Tage aufbewahrt wurde, ging die abgebrachte Schillwache gleichsam an der offenen Speisekammer auf und nieder und widerstand der Veruchung sich einen Bissen daraus anzueignen. Es war die Fabel von Antantus tausendmal, aber in edlerem Sinne, verwirklicht, denn der Törler Antantus fallere aus moralischem Muth, nicht aus physischer Ohnmacht. In dieser Erhebung über den Instinct der Selbsterhaltung, standen die Einwohner kaum den Truppen nach; freiwillig stellten sie mit ihnen ihre letzten Lebensmittelreste und gaben gern ihre Beinen für die Verwendung im Spital her. Die Verbesserung von Kars besteht größtentheils aus türkischen Bergzügen, die vor der Organisation des Manns oft die Stadt und die Grenzen zu vertheidigen hatten und aus jener Zeit ist die Tugend der Kara-Kalpas, ein Turkomanischer Stamm, der in Stadt und Umgebung angesiedelt ist. Diese „Schwarzjaden“ dienten beiden Seiten. So sehr im Inneren der Stadt alle in Auebauer und Umgebung mit einander verfeindeten, so große Miederträchtigkeit scheint trocken an der Lagerordnung gewesen zu sein. In der Versorgung dieser wichtigen Grenzstadt herrschte noch beim Beginn der Belagerung die größte Nothlosigkeit. Wird man es glauben, daß für die Postgeschäfte auf bloß 3 Tage Munition vorräthig war? Dabei lagen in den Magazineen von Erzerum und Trebizond Gebirge von Schießbedarf. Salset Bey, der Chef des Regiments in Asien, befindet sich dorthin in Untersuchung. Die Aushungerung einer Stadt wie Kars binnen 4 Monaten bedarf keines Commentars. Kars hätte wenigstens auf ein Jahr, wenn nicht auf zwei verproviantirt sein sollen. Dafür ist Labit Pascha verantwortlich, der den General Williams von Anfang an mit Ausfischen abspießte. In Erzerum gab es Korn die Fülle; aber es fehlte angeblich an Thieren zum Transport, und deutete man auf die Herden von Esel in der Stadt, so hieß es, daß es eine Schande wäre, Esel für das faule Verspottungsmittel zu verwenden. Als einzelne Personen auf eigene Gefahr den Transport übernehmen wollten, wurden ökonomische Vorwände geltend gemacht. General Williams berichtete in fortwährenden Depeschen über dieses gräßliche Unwesen, so daß man in Konstantinopel keine Unwissenheit vorzulegen kann. Nun wird aber ein Kriegsrath über den andern gehalten, um einen „geeigneten Oberbefehlshaber“ für die asiatische Armee zu ernennen. So viel ich hören kann, ist in keinem dieser Kriegsrathen ein bestimmter Adel gegen Dmer Pascha ausgesprochen worden, aber in dem Entwurf eines neuen Feldzugsplans liegt eine stillschweigende Mißbilligung seines Verhaltens. Die Planken-Divisionen sind aufgegeben, und man denkt ernstlich an die Vertheidigung von Trebizond und Erzerum. Und zum Glück läßt der neue Schone, der jede Armeebewegung für den Augenblick verhindert, drei, vier Monate Zeit zu gehäufiger Vorbereitung. Die Stellung der Russen hat inzwischen durch die Einnahme von Kars bedeutend gewonnen; denn obgleich eine geringe Wichtigkeit als defensiver Puffer für die Türken, bietet es dem Feinde keine große Vortheile. Es ist ein pied a terre, wodurch er in Stand gesetzt ist, den Sahants-Dagh und die Kassian-Kette zu besetzen und sich so eine Straße nach dem Thale von Tschurkuf zu eröffnen; aber noch wichtiger ist Kars für die Russen, weil es ihnen die besten Mittel bietet, die turkischen Stämme zu bearbeiten, welche im Süden die ganze Provinz Erzerum umgeben. In diesem Punkte hat die Regierung in Konstantinopel viel zu verantworten. Seit Jahren hat sie durch systematische Intrigen die feudale Macht der turkischen Fürsten zu brechen gesucht, um sie in eine Einnahme-Duelle zu verwandeln, anstatt durch Benützung ihres militärischen Sinnes eine tüchtige Grenzwaache aus ihnen zu bilden. Das ist der Zweck der Regierung so vortrefflich gelungen, daß alle turkischen Stämme jetzt mit Leib und Seele für Rußland sind und der Befehl von Kars wird den russischen Einfluß auch unter die entfernteren Stämme verbreiten helfen. . . .

Mit Bezugnahme auf diese Korrespondenz stellen die „Times“ eine Reihe Speculationen über die künftigen Operationen in Asien an. Aus geographischen und strategischen Rücksichten glauben sie sich zu dem Schlusse berechtigt, daß ein Armenischer Feldzug zur Rückeroberung von Kars schwerlich von einem wissenschaftlich gebildeten Militär empfohlen werden wird. Um die Macht Rußlands in Asien zu brechen, müsse der Krieg auf dem von Dmer Pascha gewählten Schauplatz weiter geführt werden. Aber dies sei eine Aufgabe für einen Hannibal oder Napoleon. Die Krim sei ein Kinderspiel dagegen. Die „Times“ mahnen daher zu reiflichen Studien und den großartigen Rüstungen.

Die Militärische Zeitung bemerkt: „Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz, der jetzt die Aufmerksamkeit vorwiegend auf sich zieht, haben die Russen bekanntlich die Oberhand gewonnen. Auf der Straße von Kars nach Erzerum haben sie ihre Vortruppen bis Meschingot am linken Ufer des Aras vorgeschoben; von Kaschische aus stehen ihre äußersten Puffer in Aschontkinebi, von Kantsai in Bodomi, Murgheti und Eghauri; Dmer Pascha hat sein Corps bei Anaklea und Redut-Kale concentrirt, ein zweites türkisches Corps hält die Gegend von Batum südlich bis zum Eschorug und nördlich bis St.-Nikolas (Tschekati), endlich ein drittes, ohne Verbindung mit diesen beiden, Erzerum besetzt. Die beiden ersten Corps unterhalten ihre Verbindungen

zur See, da sich die Russen bereits bei Durgheti und Tschauri eingekleidet haben.

Telegraphisch wird aus Konstantinopel vom 3. d. nach Wien gemeldet, daß der Englische Gesandte zu Teheran, Murray, wegen rein persönlicher Zerwürfnisse mit dem Hofe die Gesandtschaftsflagge eingezogen habe, daß aber ein politischer Bruch zwischen Persien und England nicht entstanden sei.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 3. Januar. Die Hofzeitung enthält einen retrospektiven Aufsatz des Herrn Goriainow, in welchem es u. A. heißt: „Es verlautet, daß die Verbündeten sich zum Angriff auf die Nordseite Sebastopols vorbereiten; sie mögen wohl selbst noch nicht wissen, wann sie damit zu Ende kommen werden. Der Kaiser hat Lager und Stellungen in der Krim besichtigt, die Vorposten besetzt und die Ruinen von Sebastopol betrachtet, wie ein Greter über den verangstigten Körper des treuen Dinets, der im Dienste seines Heerführers gefallen ist. Aber die blutige Wunde sich wieder beleben, nicht beim Paussenshall sammt allen Todten, sondern bald, sehr bald, und wird gewaltiger sein als vorher. Schlagt die Zehrbücher der Geschichte, namentlich die Wälder Putzawa und 1812 auf; seht wie Rußen zur Meer. Familie und Heiligthümer plündern und Raub und Kirchenschändung an den Barbaren rächen. Die braufenden Wogen müssen Sebastopol wieder auferwecken. Man hat die Befestigungen um den Garen, als er nach der Krim ging. Hat er denn umsonst als Thronfolger sich das Georgskreuz verdient? Haben Peter I. und Alexander seligen Andenkens nicht Schlachten beigegeben und ist er, der rechthaltige Gzar, nicht der erste Streiter der orthodoxen Kirche? Ohne vorgängige Versprechungen hat der Kaiser, kaum 9 Monat auf dem Throne, schon die Wahlstätten besetzt. Louis Napoleon verpflichtet seit 2 Jahren die Krim zu besuchen, reist aber nur zu Festlichkeiten. Nicht bloß durch die Regierungsform unterscheidet sich Rußland von den Feinden: das rechthaltige, patriarchalische und slavische Rußland hat mit dem Westen gar nichts gemein.“

Frankreich.

Paris, d. 10. Jan. Der Herzog von Cambridge ist heute in Paris angekommen. Derselbe wohnt in den Tuilerien. Der Admiral Lyons ist in dem Hotel der englischen Gesandtschaft abgeflogen. Der General della Marmora ist gestern Abends in Paris angekommen. — In den Kriegsbüros wird fortwährend eifrig gerüthet. Es steht jetzt fest, daß fast alle Linienschiffe in Schraubenschiffe umgewandelt werden und daß unsere Marine genügendes Ausschiffungs-Mate-

rial für eine Armee von 100,000 Mann an Bord nehmen wird. — Das Weichen der Getreidepreise dauert, in Folge der sehr beträchtlichen Zufuhren aus Amerika, Algerien u., die zu Havre, Marseille und in anderen Häfen theils schon eingetroffen, theils sicher zu erwarten sind, auf fast allen Märkten Frankreichs fort. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, obgleich der nächste Bedarf für die Armee völlig gedeckt ist, dieses Preisweichen zu Heberveankäufen für ihre Magazine zu benutzen. — Im Quartier latin herrscht fortwährend große Aufregung. Die Studenten bereiten für nächsten Montag Herrn Bisard eine neue Ovation vor. Man befürchtet, daß es zu Reibereien mit der Polizei, die dieses Mal nicht abwesend sein wird, kommt.

Paris, d. 11. Jan. (Tel. Dep.) Der „Moniteur“ meldet: Heute Freitag werde ein Kriegsrath unter Vorherrschaft des Kaisers in den Tuilerien versammelt sein. Derselbe besteht aus dem Prinzen Jerome, dem Herzoge von Cambridge, dem Prinzen Napoleon, den englischen Admiralen Lyons und Dundas, dem englischen Gesandten Lord Cowley, den englischen Generalen Ayres und Jones, dem sardinischen General La Marmora, dem französischen Kriegsminister Marshall Bailleant, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Grafen Balowski, dem Marshall Canrobert, den Generalen Bosquet, Niel, Martimprey und den Admiralen Hamelin, Furieu, Penaut. Dieser Kriegsrath ist nicht beauftragt, den Plan für die nächste Kampagne festzustellen, noch politische Ansichten zu beraten, durch welche einem Plan vor dem andern der Vorzug gegeben werden könne. Der Zweck des Kriegsrathes besteht darin, die Regierungen der Allirten über verschiedene militärische Kombinationen aufzuklären, allen Eventualitäten vorzubeugen und deren Anforderungen zu regeln. — Der heutige „Moniteur“ enthält außerdem einen langen Artikel, der die Wichtigkeit der Konstitution vom Jahre 1832 auseinandersetzt. — Ferner veröffentlicht der „Moniteur“ die monatliche Bankbilanz. Nach derselben haben sich der Baarvorrath um 19,000,000, die Vorküsse auf Wertpapiere um 5,500,000 und die Depositengelder des Schatzes um 21,000,000 vermindert. Die in Umlauf befindlichen Bankbills haben sich um 15,000,000 und das Portefeuille um 29,000,000 vermehrt.

Bekanntmachungen.

Auction.

Mittwoch d. 16. d. M. Nachmitt. 2 Uhr gr. Ulrichstr. Nr. 18 sollen wegen **Domicilveränderung einer Herrschaft einige Stuben recht gut erhaltenes Mahagoni und Birken Meublement**, als: Schreibe-, Tisch- u. Kleidersekretaire, Sopha's, dgl. à 2 Personen, Kommoden, gr. Spiegel mit u. ohne Goldleisten, dgl. mit Marmor-Consols, verschiedene schöne Fische, Bettstellen, Arm-, Lehn- und Rohrstühle, Glas- u. Kleiderschränke, Laden, Fenster, Stuh- u. Wanduhren, Wackelstuhl, Federbetten, 60 Dug. tiefe u. flache feine Keller, 1 schöne Geldkassette u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

Brandt, Auct. Commiss. u. ger. Taxator.

Auction.

Dienstag den 15. Januar er. Fortsetzung der Versteigerung von **Möbeln u. 2 noch ganz gute Mahag. Servanten, Kleidungsstücke, wollene Pferde-Decken, Uhren, Gefäße u. dgl. m.**

Carl Paetzoldt.

Hock-Verkauf.

Meinen werthbesten Kunden hiermit die ganz ergebenste Anzeige, daß in diesem Monat der Verkauf der jungen Schafböcke aus meiner Merino-Staunmschäferei beginnen wird. Neuhau bei Delitzsch im Monat Jan. 1856.

Schirmer.

Grundstücken-Verkauf.

Mehrere größere und kleinere Landgüter in vorzügl. Feldlage, schönen Gebäuden und vollständigem Inventar im Herzogthum und Königreich Sachsen unweit Leipzig, sowie auch einige Mählgengrundstücke mit und ohne Defonomie sind zu verkaufen durch

Notar Glöckner in Leipzig.

Plantage-Verkauf.

Ein in Altleber Flur belegenes Ackergrundstück, 9 Morgen 63 □ Rth. groß, mit Obst- und andern Bäumen, nebst Steinbruch und Obstgehäuschen, soll veränderungs halber für den festen Preis von 1600 \mathcal{R} sofort verkauft werden; dasselbe eignet sich seiner schönen Lage wegen zum Gemüsebau. Nähere Auskunft hierüber erteilt Friedrich Meinicke in Altleben a/S.

Braunkohlenzechen Gottes-Gabe und Friederike-Auguste bei Schlettau und Zscherben.

Nachdem der Stollenbau auf obigen Gruben beendet und wieder eine regelmäßige Förderung eingetreten ist, halte ich mich zur Abnahme **bester freier Kohle in bekannter Güte** hierdurch ergebenst empfohlen, mit dem Bemerken, daß auch in **Beudlitz** ein angemessenes Quantum derselben zur Abfuhr **von der Saale** bereit liegt.

Halle, den 11. Januar 1856.

O. H. Opitz,
als Vorstand.

Ros-Papier-Mühlen-Verkauf.

Ein sich in gutem Zustande befindliches, hieselbst belegenes Grundstück, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Hofraum und Hintergebäuden, in welchem sich eine Ros-Papier- und Pappmühle befindet und welches sich der Größe und Lage wegen zur Anlage einer Fabrik gut eignet, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt auf frankirte Briefe der Auktions-Commissarius **W. Pellnitz** in Calbe a/S.

Gänseleber- u. Rebhühner-Pasteten in Terrinen u. Blechdosen jeder Grösse, Perigord-Trüffel in Caraff. empf.

Holz-Auction.

In dem an das Rittergut Holz Glesien angrenzenden sogenannten „Harkensholz“ an der Wiesenener Seite sollen zum 17. Januar e. Vormittags von 9 Uhr an gegen 150 Stück junge gefällte Eichen, 8, 12 bis 18 Zoll stark, meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. Das Uebrige wird an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Werlichsch, den 10. Januar 1856.

Der Gutsbesitzer Felgner.

Zur gütigen Berücksichtigung!

Meine completen Preiscourante sind im Druck beendet, und enthalten die anerkannt besten und neuesten Einführungen in **Blumen- und Gemüße-Saamen** u., so wie neben der speciellen Aufführung der ältern beliebten **Zwerg-Chrysanthemum**, strauchartigen **Calceolarien**, **Fuchsen**, **Seliotrop**, **Fantasia-Pelargonium**, **Pensimon**, **Phlox**, **Verbenaen**, **Kalt-** und **Warmhaus-Pflanzen**, **Nosen** und **Knollen** u., auch die vorzüglichsten Novitäten in diesen Genres, welche im verflohenen Herbst von meinen Bezugsquellen **Frankreichs**, **Englands** und **Belgiens** zu beschaffen Gelegenheit genommen, und da die Preise unter **Garantie** der vorzüglichsten Güte der Saamen und Lieferung kräftiger Exemplare von Pflanzen jeden der Herren Abnehmer entsprechend sein dürften, zumal wenn in Rücksicht der Ent-

schädigung für Porto und sonstigen Spesen jedem Auftrage einen besonderen **Rabatt** von 10% oder 3 \mathcal{R} pro \mathcal{R} gewähre, wofür der von dem Besteller aus meinen Preiscouranten gewünschte Artikel beigelegt wird, so glaube schon gewärtigen zu können, zur Abforderung derselben häufig aufgefördert, sowie darauf mit bedeutenden Aufträgen beehrt zu werden. **Preis-Courante** sind von mir, sowie von **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu beziehen.

Mit vorzüglichster Hochachtung ergebenst

A. Singer,
Saamenhandlung und Landwirthschaftliches Etablissement.
Weißenfels, im Januar 1856.

Heute, Sonntag, frische Pfannkuchen im ehemaligen Preislichen Garten.
Ed. Knoblauch.

Weintraube.

Dienstag d. 15. Jan. 1856 **XIV. Abonnements-Concert.** Zur Aufführung kommt: Sinfonie (Cdur) von Mozart.
Anfang 3 Uhr.

E. John,
Stadt Musikdirector.

Näben-Trostern können jetzt in mäßigen Quantitäten abgelassen werden.
Halle, Hospitalplatz.

Die Zuckersiederei-Comp.
Bruchbandagen empfiehlt **Fr. Lange.**

Um mit dem letzten Rest unserer Winter-Mäntel zu räumen, werden solche zu auffallend billigen Preisen verkauft bei **Gebr. Gundermann.**

Abgepaßte Ballroben in Tarlatan, gestickt und mit Goldkanten, sowie in andern Stoffen, empfehlen in geschmackvollster Auswahl **Gebr. Gundermann.**

Durch Empfang neuer Leipziger Messwaaren ist unser Tuch-, Seiden- und Mode-Waaren-Lager in allen diesen Artikeln wieder auf das Vollständigste assortirt worden. **Gebrüder Gundermann, Leipzigerstraße.**

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 13. Januar o.: Eine Nacht auf Schloß Paluzzi, oder Eifersucht und Rache, Drama in 3 Acten nach dem Französischen des Melesvilles von Sternberg.
Julius Wunderlich.

Restauration Stumsdorf.
Sonntag den 13. d. M. Concert.
Anfang 7 Uhr Abends.
Stumsdorf, den 10. Januar 1856.
Gehre.

Sonntag und Montag ladet zur Eisbahn und frischen Pfannkuchen ein **Kuhblank in Bötberg.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

In der heutigen Nacht gegen 12 Uhr wurde meine liebe Frau **Emilie** geb. **Gruber** von einem kräftigen Mädchen schnell und glücklich entbunden.

Halle, den 11. Januar 1856.

Dr. Dümmler.

Todes-Anzeige.

Am 7. Januar er. endete mein Sohn **Moritz Carl** nach langer und schwerer Krankheit im 18. Lebensjahre seine irdische Laufbahn.

Allen Denen, welche mich während der Krankheit des Dahingeshiedenen so theilnehmend Hülfe und Beistand geleistet, auch allen Denen, welche die irdische Hülle zu Grabe begleiteten, namentlich den Jünglingen und Jungfrauen zu Dsmünde, welche so viele aufopfernde Beweise der Liebe bekundet und den Sarg des Berewigten mit so vielen Kränzen der Freundschaft geschmückt, auch Herrn Pastor Hörntlein für die erhebende und Trost spendende Grabrede, sage ich hiermit meinen innigen und herzlichen Dank, mit der Bitte zu Gott: daß er Alle vor ähnlichen Schicksalschlägen, welche mich seit einigen Jahren so hart getroffen und niedergebeugt haben, behüten möge.

Alle, welche die mich betroffenen Verluste kennen, werden meinen Schmerz würdigen und mir nebst meiner Familie ein stilles Beileid zollen.

Dsmünde, den 11. Januar 1856.

Moritz Koltfch.

Todes-Anzeige.

Am 9. Januar Abends 6 Uhr entschlief sanft der Königl. Preuß. Rechnungs-Rath und Vermessungs-Revisionar **Carl Heinrich Meyer.** Sangerhausen, am 11. Januar 1856.

Die Hinterbliebenen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 11. Januar. (Nach Wiewela.)
Weizen 103 — 108 $\frac{1}{2}$ Gerste 55 — 58 $\frac{1}{2}$
Roggen 83 — 88 $\frac{1}{2}$ Hafer 34 — 36 $\frac{1}{2}$
Kartoffelsirup, die 14,400 vSt. Tralles 30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Nordhausen, den 10. Januar.

Weizen 3 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Roggen 3 = 8 = 3 = 24 =
Gerste 1 = 26 = 2 = 8 =
Hafer 1 = 4 = 1 = 8 =
Rübsöl pro Centner 20 $\frac{1}{2}$
Leinöl pro Centner 19 $\frac{1}{2}$

Berlin, den 11. Januar.

Weizen loco 100—128 $\frac{1}{2}$.
Roggen loco 85—86 $\frac{1}{2}$ ab Bahn vr. 82 $\frac{1}{2}$.
bez., Jan. u. Jan. Febr. 89 $\frac{1}{2}$ —88 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., 88 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Febr. März 89—89 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. G., 90 Br., Frühjahr 90 $\frac{1}{2}$ —90 $\frac{1}{2}$ bez., 90 $\frac{1}{2}$ Br., 90 $\frac{1}{2}$ G.
Gerste, große 58—64 $\frac{1}{2}$.
Hafer loco 38—40 $\frac{1}{2}$.
Erbsen, Koch = 92—97 $\frac{1}{2}$, Futter = 88—91 $\frac{1}{2}$.
Rübsöl loco 18 $\frac{1}{2}$ bez. u. G., 18 $\frac{1}{2}$ Br., Jan. 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 18 G., Januar/Febr. 18 $\frac{1}{2}$ Br., 17 $\frac{1}{2}$ G., Febr. März 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. G., 17 $\frac{1}{2}$ Br., März/April 18 $\frac{1}{2}$ Br., 17 $\frac{1}{2}$ G., April/Mai 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 18 Br., 17 $\frac{1}{2}$ G.
Espiritus loco ohne Fuß 30 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ bez., Jan. u. Jan. Febr. 30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. G., 30 $\frac{1}{2}$ Br., Febr. März 30 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. G., 31 $\frac{1}{2}$ Br., März/April 32 $\frac{1}{2}$ Br., 31 $\frac{1}{2}$ G., April/Mai 32 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., 32 $\frac{1}{2}$ G., Mai Juni 33 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., 33 $\frac{1}{2}$ G.
Weizen mehr angeboten. Roggen während der Kündigung von 100 Weizen billiger verkauft, schließt höher bezahlt und gefragt. Rübsöl etwas fester.

Breslau, d. 11. Jan. Spiritus vr. Eimer zu 60 Quart bei 80 vSt. Tralles 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Weizen, weißer 63—162 $\frac{1}{2}$, gelber 63—150 $\frac{1}{2}$. Roggen 108—118 $\frac{1}{2}$. Gerste 70—78 $\frac{1}{2}$. Hafer 40—45 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Stettin, d. 11. Jan. Weizen ohne Geschäft. Roggen 90—92 gef., Jan./Febr. 90 $\frac{1}{2}$ Br., Frühjahr 91. Spiritus 10 $\frac{1}{2}$ bez., Januar 11 $\frac{1}{2}$ G., Frühjahr 11 G. Rübsöl 17 $\frac{1}{2}$ Br., April/Mai 17 $\frac{1}{2}$ bez.

Hamburg, d. 11. Jan. Weizen stille. Roggen ohne alle Kauflust. Del, vr. Jan. 34, vr. Mai 34 $\frac{1}{2}$, vr. Oct. 32.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 11. Januar Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll
am 12. Januar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll
Eisfabnd.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 11. Januar am alten Pegel 33 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 4 Fuß 5 Zoll.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. Januar.

Amst. lisch.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.						
Pr. freim. Anl.	101	—	Pr. v. d. R. II. Serie 5	101 $\frac{1}{4}$	Rheinische v. Staat	—
do. von 1850	101	—	do. (Verm. & Sect.) 4	87 $\frac{1}{4}$	garantirte	3 $\frac{1}{2}$ 83 $\frac{1}{2}$
do. von 1852	101	—	Berl. Anl. Lit. A.	—	R. v. G. & K. Gdb. 3 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$
do. von 1854	101	—	—	—	do. Prioritäts 4 $\frac{1}{2}$	99
do. von 1855	101	—	do. Prioritäts 4	94 $\frac{1}{2}$ 94	do. II. Serie 4	86 $\frac{1}{2}$ 86
do. von 1853	96 $\frac{1}{2}$	—	Berlin = Hamburger	110 $\frac{1}{2}$ 109 $\frac{1}{2}$	Stargard = Polen 2 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$ 91 $\frac{1}{2}$
Staats-Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$ 86	85 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts 4 $\frac{1}{2}$	—	do. Prioritäts 4 $\frac{1}{2}$	—
Prämien-Geld der	—	150 $\frac{1}{4}$	do. do. II. Em. 4 $\frac{1}{2}$	—	do. II. Emiffion 4 $\frac{1}{2}$	—
Seehandl. a 50 $\frac{1}{2}$	—	—	Berl. = Präd. = Magd.	99	Eßlinger	108 $\frac{1}{4}$
Präm. = Anleihe v.	—	—	do. Prior. = Oblig. 4	92 $\frac{1}{4}$ 91 $\frac{1}{4}$	do. Prior. = Obl. 4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$ 99 $\frac{1}{4}$
1855 a 100 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$ 108 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{1}{2}$	do. do. Lit. C. 4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{4}$ 99 $\frac{1}{4}$	do. III. Serie	99 $\frac{1}{2}$ 99
Kur = u. Neumarkt.	—	—	do. do. Lit. D. 4	99 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$	Wilhelmsb. (Golds)	—
Schuldverschreib.	3 $\frac{1}{2}$ 85 $\frac{1}{4}$	85 $\frac{1}{4}$	Berlin = Stettiner	101 $\frac{1}{2}$	— Dierberg)	185 $\frac{1}{2}$ 184 $\frac{1}{2}$
Oder = Deichbau =	4 $\frac{1}{2}$ —	—	do. Prioritäts 4 $\frac{1}{2}$	132 $\frac{1}{2}$	do. neue	161 $\frac{1}{2}$ 160 $\frac{1}{2}$
Obligationen	4 $\frac{1}{2}$ —	—	do. do. Sch. = Fr. alte	120 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts 4	90
Berl. Stadt-Oblig.	4 $\frac{1}{2}$ 101	—	do. do. neue	—	Nichtamtlich.	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$ —	84 $\frac{1}{2}$	do. do. Mindener	3 $\frac{1}{2}$ —	In u. ausländ.	—
Pfandbriefe.	—	—	do. Prior. = Oblig. 4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Gießeu. = Stamm-	—
Kur = u. Neumarkt.	3 $\frac{1}{2}$ 98	97 $\frac{1}{2}$	do. do. II. Em. 5	—	Actien u. Luft-	—
Streußische	3 $\frac{1}{2}$ —	90 $\frac{1}{2}$	do. do. III. Em. 4	90 $\frac{1}{2}$ 90 $\frac{1}{2}$	schiffen.	—
Pommersche	3 $\frac{1}{2}$ —	96 $\frac{1}{2}$	do. IV. Emiffion 4	89 $\frac{1}{2}$ 88 $\frac{1}{2}$	Amsterd. = Rotterdam	4 77 $\frac{1}{2}$
Polenische	4 101 $\frac{1}{4}$	—	Düsseldorf = Elber.	112 $\frac{1}{2}$	Göthen = Verburg	2 $\frac{1}{2}$
do. do.	3 $\frac{1}{2}$ 91 $\frac{1}{4}$	—	do. Prioritäts 4	91	Frankfurt = Hanau	3 $\frac{1}{2}$
Schlesische	3 $\frac{1}{2}$ 91 $\frac{1}{4}$	—	do. Prioritäts 5	—	Frankfurt = Hamburg	—
Vom Staat garan-	—	—	Magdeb. = Halberst.	—	Gracau = Derschl.	4
tirte Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$ —	—	do. Prioritäts 4 $\frac{1}{2}$	—	Wiel. Altona	4
Westpreussische	3 $\frac{1}{2}$ 87 $\frac{1}{4}$	87 $\frac{1}{4}$	Magdeb. = Wittenb.	—	Liborno = Florenz	4
Rentenbriefe.	—	—	do. Prioritäts 4 $\frac{1}{2}$	—	Ludwigsh. = Berg.	4
Kur = u. Neumarkt.	4 95 $\frac{1}{4}$ 95 $\frac{1}{4}$	—	do. Prioritäts 4	93	Meißen = Ludwigsh.	4
Pommersche	4 96 $\frac{1}{2}$ —	—	do. do. Conv. Prior.	4 92 $\frac{1}{2}$ 92 $\frac{1}{2}$	Neuß = Weipenburg	4
Polenische	4 93 $\frac{1}{4}$ —	—	do. do. III. Serie	4 92 $\frac{1}{2}$ 92 $\frac{1}{2}$	Medenburger	4
Preussische	4 95 $\frac{1}{4}$ 95 $\frac{1}{4}$	—	do. IV. Serie	5 102	Nordb. (Fr. = Wilh.)	4
Rhein = u. Westph.	4 94 $\frac{1}{4}$ 94 $\frac{1}{4}$	—	Düsseldorf = Elber.	—	Jaroseje = Seid pro	—
Schlesische	4 93 $\frac{1}{4}$ 93 $\frac{1}{4}$	—	do. Prioritäts 4	—	St.	fr.
Schlesische	4 93 $\frac{1}{4}$ 93 $\frac{1}{4}$	—	do. do. IV. Serie	5 102	Ausl. Priori-	—
Pr. N. = Antieffsch.	—	121 $\frac{1}{4}$ 120 $\frac{1}{4}$	Derschl. Lit. A.	—	täts-Actien.	—
Friedrichsh. vr.	—	137 $\frac{1}{2}$ 137 $\frac{1}{2}$	do. Lit. B. 3 $\frac{1}{2}$	173	Amsterd. = Rotterdam	4 $\frac{1}{2}$
Andere Goldmün-	—	—	do. Prior. Lit. A. 4	92 $\frac{1}{2}$ 92	Gracau = Derschl.	4
zen a 5 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. Lit. B. 3 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$ 89 $\frac{1}{2}$	Nordb. (Fr. = Wilh.)	5
Eisenb. = Actien.	—	—	do. do. Lit. D. 4	89 $\frac{1}{2}$ 89 $\frac{1}{2}$	Belg. Oblig. 3. de	—
Wachen = Düsselbort.	3 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{1}{4}$	do. do. Lit. E. 3 $\frac{1}{2}$	78 $\frac{1}{2}$ 78 $\frac{1}{2}$	l'Est	—
do. Prioritäts 4	88 $\frac{1}{4}$	87 $\frac{1}{4}$	Prinz Wilh. (Ceres)	—	do. Samb.	—
do. II. Emiffion 4	86 $\frac{1}{2}$	86	le = Vohwinkel)	—	Meiße	4
Wachen = Naumburg	—	—	do. Prioritäts 5	100	Kassen = Vereins =	—
Friedrichsh. vr.	—	—	do. do. II. Serie 5	97 $\frac{1}{4}$	Bank = Actien	4
Andere Goldmün-	—	—	do. do. (25 v. G.)	—	Ausl. Fonds.	—
zen a 5 $\frac{1}{2}$	—	—	do. (Stamm) = Pr. 4	—	Braunschw. = Bank	4 125 124
Eisenb. = Actien.	—	—	do. Prior. = Dtsk. 4	89 $\frac{1}{2}$	Weimarische = Bank	4 113 $\frac{1}{4}$ 112 $\frac{1}{4}$

Berlin-Anhalter Lit. A. u. B. 156 a 156 $\frac{1}{2}$ gem. Berlin = Stettiner 163 $\frac{1}{4}$ a 164 $\frac{1}{2}$ gem. Köln = Mindener 158 $\frac{1}{2}$ a 158 gem. Magdeburg = Halberstadt 187 a 188 gem. Derschl. Lit. A. 200 a 205 gem. Prinz Wilh. helmo (Steele = Vohwinkel) 53 $\frac{1}{2}$ a 54 gem. Rheinische 107 $\frac{1}{4}$ a 108 gem. vite (Stamm) = Prioritäts 107 a 107 $\frac{1}{2}$ gem. Ludwigsbader = Bergsch 148 a 150 bz. u. G. Medenburger 52 a $\frac{1}{4}$ bz.

Die Stimmung an heutigen Börse war entschieden günstig, und die Course stellten sich bei reger Kauflust zum Theil wesentlich höher als gestern.

Gebauer-Schweiffche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten
 am 7. Januar 1856.

Zu der heutigen ersten Sitzung wurden zuvörderst die im November v. J. neu gewählten Stadtverordneten in das Collegium eingeführt und vorschriftsmäßig durch den Beigeordneten, Herrn Stadtrath Kimmel, mittelst Handschlags an Eidesstatt verpflichtet. Demnach wurde zur Wahl der Vorsteher und Protokollführer geschritten. Zum Vorsteher wurde erwählt der Justizrath Frisch, zu dessen Stellvertreter der Rechtsanwalt Goedeke, zum Protokollführer der Kaufmann Director Jacob, zu dessen Stellvertreter der Obergerichts-Assessor Dr. Hander. Hierauf wurde verhandelt:

1) Die von der Bau-Commission gemachten und von dem Magistrat begutachteten Vorschläge über diejenigen Bauten, welche für das Jahr 1856 zur Ausführung in den Bau-Etat aufzunehmen sind, übersendet der letztere mit dem Antrage, sich darüber zu erklären, welche von den vorgeschlagenen Bauten veranlagt werden sollen.

Die Versammlung bemerkte zuvörderst, im Betreff der anzureichenden Anschläge, daß Pfasterarbeiten zwar wegen der mit der Königl. Regierung über Rückgebuhr des Pfasters schwebenden Verhandlungen und wegen der Eventualität der Legung von Gasröhren möglicherweise nicht zur Ausführung kommen könnten, daß aber dies noch der Vorberatung nicht entgegenstehe. Deshalb wurde genehmigt, daß die von der Bau-Commission in Vorlesung gebrachten Arbeiten veranlagt werden.

2) Wegen anderweiter Bestimmung der Gassenbreite nach den Bahnhöfen hat die Verschönerungs-Commission ihr Gutachten dahin abgegeben, daß sie Silberpavement für die geeigneten Räume halte, wiewohl der Magistrat beantragt, deren Anpflanzung zu genehmigen.

Die Versammlung beschließt, den Magistrat um anderweite Vorlegung nach 6 Wochen zu ersuchen, da zur Zeit Anpflanzungen doch nicht geschehen können und möglicherweise bis dahin rüchlich die Wasserleitung der Grube, 'Belohnung' oder bauliche Anlagen ändernde Verhältnisse eintreten können.

3) Die Ecken im obern Theile des Anbaus am rothen Thurm, welche hieher für 56 und resp. 34 Tlr. verpachtet waren, sind zu anderweiter Verpachtung ausgesetzt und dafür ein Gebot von im Ganzen 175 Tlr. erlangt worden, wofür der Magistrat den Zuschlag zu erteilen bittet.

Die Versammlung erteilt denselben an die Meistbietenden, wodurch zugleich 2 auf diese Angelegenheit Bezug habende Eingaben erledigt werden.

4) Der Magistrat übersendet den Etat der Tagesblatt-Kasse für das Jahr 1856 zur Prüfung und Feststellung. Derselbe schließt ab mit einer Einnahme und Ausgabe von 2222 Tlr. 6 Sgr. 9 Pf., wovon zur Verteilung an verschämte Arme 1408 Tlr. 2 Sgr. 3 Pf. kommen.

Der Etat wurde festgesetzt.

5) Bei der Ausführung der Pfasterarbeiten im Jahre 1855 ist zwar im Ganzen eine Ersparnis von 34 Tlr. 19 Sgr. 6 Pf. gegen die Anschlagssumme erzielt, bei der Pfalterung der kleinen Braubausasse aber ist wegen der angewendeten hohen Bordsteine eine Ueberschreitung des Anschlags um 74 Tlr. 4 Sgr. 2 Pf. unvermeidlich gewesen. Diese Ueberschreitung, deren ungeschickte Ersparnis geschehen ist, beantragt der Magistrat nachträglich zu bewilligen. Dies geschieht.

6) Die Versammlung nimmt von einem vom Magistrat mitgetheilten Rescripte der Königl. Regierung, Kenntniß, wonach dieselbe sich für die Uebernahme des kaiserlichen Pfasters durch die Stadt verwenden will, und nur zuvörderst die Höhe der für die Unterhaltung zu gewährenden Rente noch ermittelt werden müsse.

7) Bei Gelegenheit der Vorberatung des Bau-Etats wird von der Versammlung der Antrag an den Magistrat beschloffen, daß das Ausschleppen des Holzes an der Pferdeschwemme gänzlich untersagt werden möge, weil beschränkende Verordnungen nichts gemirkt haben und die Benutzung zur Schwemme die Passage, das Pfaster und die Pfeiler der schwarzen Brücke zu sehr gefährdet werden. Hierauf geschlossene Sitzung.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 11. bis 12. Januar 1856.
- Kronprinz:** Hr. Apotheker Jourdan a. Würzburg. Hr. Rent. Winger a. Falkenau. Die Hrn. Kauf. Knipps a. Frankfurt, Hoffmann a. Berlin, Schwegler a. Mainz.
 - Stadt Zürich:** Hr. Geh. Hof-Kammer-Rath Schmidt a. Berlin. Hr. Ingenieur Büggemann a. Magdeburg. Hr. Amm. Herrmann a. Biberach. Die Hrn. Kauf. Ruben u. Bied a. Berlin, Schaller a. Carlshafen, Kühn a. Eilenburg.
 - Goldner Ring:** Hr. Rittergutsbes. v. Stange m. Fam. a. Suhl. Hr. Dr. Duerner a. Prag. Hr. Amm. Hahn a. Glatz. Die Hrn. Kauf. Herold a. Eberfeld, Dehle a. Erfurt, Lehmann a. Berlin, Weber a. Hamburg. Hr. Fabrik. Schulz a. Potsdam.
 - Goldner Löwe:** Hr. Mechanikus Meißner a. Dresden. Hr. Stud. geol. Dehne a. Hirschberg. Hr. Musik-Dir. Meißner a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Holzhausen a. Magdeburg, Enders a. Suhl, Dollinger a. Eberfeld.
 - Schwarzer Bär:** Die Hrn. Kauf. Feine a. Minden, Carlsen a. Oldenburg.
 - Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Metner a. Berlin, Eisenach a. Rumburg, Fischer a. Eberfeld. Die Hrn. Fabrik. Herrmann a. Wurzen, Häufer a. Frankfurt.
 - Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Kretschmar u. Müller m. Fam. a. Leipzig. Hr. Dokt. Herrmann a. Meibau.
 - Thüringer Bahnhof:** Hr. Rent. Kräh m. Diener a. England. Hr. Kaufm. Schwarz a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	11. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	330,17 Bar. L.	331,71 Bar. L.	333,62 Bar. L.	331,84 Bar. L.	
Dimidrudd . .	1,62 Bar. L.	1,53 Bar. L.	1,37 Bar. L.	1,51 Bar. L.	
Rel. Feuchtigk. .	90 pCt.	77 pCt.	84 pCt.	84 pCt.	
Luftwärme . .	- 1,2 Gr. Rm.	- 0,1 Gr. Rm.	- 2,2 Gr. Rm.	- 1,2 Gr. Rm.	

Bekanntmachungen.

Ueber den Nachlaß des am 29. August 1855 zu Carlsbad verstorbenen Oekonom und Rentiers Johann Carl Schmidt aus Halle a. d. S. ist das erbbschaftliche Liquidationsverfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, bis

zum ersten März 1856

anschließend bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlassmasse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclufionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf den achtzehnten April 1856

Dormittags 19 Uhr

in unserm Audienz-Zimmer, 1 Treppe Nr. 7, andernorts öffentlichen Sitzung statt.

Nach dem von der Wittve Schmidt geb. Nadebusch eingereichten Inventarium des Nachlasses beträgt die Actiomasse 13,776 Rthl. 11 Sgr., die Passivmasse 15,042 Rthl. 12 Sgr. 11 Pf.

Halle a/S., den 4. Januar 1856.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Kelbra.

Nachstehende, dem Müller Heinrich Grude gehörige Grundstücke, als:

A. die sub No. 60. Vol. II. pag. 229 des Hypothekenbuchs von Sittendorf eingetragene, nach Sittendorf eingeparrte, zwischen letztgedachtem Orte, Bannungen und Postan an der Helme gelegene sogenannte Almer-

mühle mit Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, 2 Mahlgängen und einer Deilmühle, nebst 3 dazu gehörigen Gärten, den Erlen- und Weidenbunungen und 2 1/2 Acker dazu gehörigen Landes- und allem sonstigen Zubehör, gerichtlich auf 6841 Rthl. 21 Sgr. 9 Pf. taxirt;

folgende Feldgrundstücke:

1) in Sittendorfer Flur und Nr. 143 des Hypothekenbuchs sub 1 und 2 eingetragen: 1) 1/2 Acker Land auf dem Mittelberge, 2) 1/2 " " " Molkenthale; in Bannunger Flur und Nr. 439 des Hypothekenbuchs von Bannungen verzeichnet;

3) 2 Acker Land auf dem Molkenthale, resp. der für die Grundstücke sub 1, 2 und 3 in der Separation von Sittendorf ausgewiesene Plan Nr. 21 der Karte an der Pfaffenhufe von 4 Morgen 164 □ Ruthen, auf 300 Rthl. abgeschätzt;

4) 1/2 Acker Land bei der Almermühle, 5) 1/2 " " " daselbst, ad 4 und 5 zusammen auf 250 Rthl. abgeschätzt;

sollen Schuldenhalber in dem auf den 13. Juni 1856 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle angelegten Termine öffentlich meistbietend verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein liegen in unserm Bureau zur Einsicht bereit.

Jagd-Verpachtung.

Sonnabend den 19. Januar Nachmittag 2 Uhr soll die Jagd auf der Brachwiser Flur in der Wacker'schen Schenke daselbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Der Ortsvorsteher.

500 Rthl. werden von einem pünktlichen Zinszahler gegen hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht. Die Adresse ist zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. dies. Zeitung.

D. Lehmann's
Prustbonbons a. 10 Sgr.
 Morsellen, London, Frankfurt.
 W. Rabener in Frankenhäusen, G. Hoffmann in Calbe, E. Beyer in Mühlhausen, G. Weniger in Gotha und Apotheker Keil in Seelinghausen.

Brenn- und Nuthholz-Verkauf.
 Montag, den 21. d. Mts.,

sollen im Holzschlage im Lau in der Priorauer Forst von früh 9 Uhr an nachstehende Brenn- und Nuthholzer meistbietend verkauft werden, als

a) an Brennholz:

- 50 Schock buchen Reis,
- 120 " rüster Reis,
- 230 " ellern Reis,
- 200 " Badreis,
- 12 Klafter rüster Scheit;

b) an Nuthholz:

- 108 Stück buchene, eschene, rüsterne, birkene, ellerne, lindene und espene Lagerstücke, von 8-25 Zoll Stärke,
- 120 Stück rüsterne und birkene Leiterbäume,
- 3 Malter rüster Schwingenholz, 4 füssig,
- 2 " dergl. Nuthholz, 4 füssig,
- 15 " ellern Pantoffelholz, 6 füssig,
- 3 " dergl. Nuthholz, 3 füssig,
- 1 " espene Nuthholz, 4 füssig,
- 28 Stück espene ganze Buchstangen,
- 20 Schock halbene Reiffstangen.

Deßau, den 7. Januar 1856.

Herzogl. Anhalt. Regierung,
 Abtheilung für Domänen und Forsten.
 v. Wolframsvorff.

Zur Verpachtung der Jagdnutzung in hiesiger Feldmark ist ein Termin am 19. Januar c. Nachmittags 2 Uhr im Sonntag'schen Gasthause angesetzt.

Nauendorf b. P., d. 11. Jan. 1856.
 Kaiser, Schulze.

Der Unterzeichnete ist mit dem Verkaufe eines 3 1/2 jährigen Bullen, Holländer Rasse, eben so brauchbar zur Zucht als zum Schlachten, beauftragt.

Gröllwitz, den 12. Januar 1856.
 Der Hofmeister Marx.

Am gestrigen Bergball verwechselte Herren- Ueberschub auszutauschen Brüderstr. Nr. 20

In frischer Sendung bei Herrn Apotheker L. Bach in Schaffstädt, W. Lehmann in Nordhausen, Arzt in Wettin, Fr. Schnabel in Erfurt, A. L. Binnebö in Jörbig, A. Löffler in Gonnern, A. Hertel in Schkeuditz, W. Rabener in Frankenhäusen, G. Hoffmann in Calbe, E. Beyer in Mühlhausen, G. Weniger in Gotha und Apotheker Keil in Seelinghausen.
 D. Lehmann.

Une demoiselle de la Suisse française qui, pendant vingt ans, a rempli les fonctions d'institutrice, s'est fixée à Halle, pour y tenir un pensionnat le premier avril, de jeunes filles de l'âge de dix à seize ans, qui fréquenteraient les écoles. Elles auront l'avantage d'apprendre la langue française par principes, règles et conversation, de même que les ouvrages du sexe. En outre elle aura soin des travaux et thèmes allemands. Si on désire l'anglais elle s'en chargera elle-même. Les personnes qui voudront bien l'honorer de leur confiance sont priées de s'adresser, jusqu'au quinze février soit à Monsieur de Bosse directeur de la police, ou à Monsieur Neuenhaus surintendant, qui fourniront de plus amples renseignements.

Halle le 5 janvier 1856.

Eine Dame aus der Französischen Schweiz, die seit 20 Jahren Lehrerin ist, hat sich in Halle niedergelassen, um daselbst für junge Mädchen im Alter von 10—16 Jahren, welche die Schule noch besuchen, vom 1. April ab, ein Pensionnat zu errichten. Sie werden die Gelegenheit haben die französische Sprache nicht nur nach der Grammatik, sondern auch in der Conversation gründlich zu erlernen, und ebenso wird ihnen Unterricht in weiblichen Handarbeiten ertheilt werden; auch wird die Aufsicht über ihre deutschen Arbeiten nicht fehlen. Für englischen Unterricht, wo er besonders gewünscht wird, wird die Dame auch selbst sorgen.

Diejenigen, welche dieser Dame ihr Vertrauen schenken wollen, werden gebeten, sich bis zum 15. Februar an den Polizei-Director Herrn von Bosse oder an den Superintendenten Herrn Neuenhaus zu wenden, welche ihnen nähere Auskunft ertheilen werden.

Halle, den 5. Januar 1856.

In gehabter gelinder Bitterung bekam ich wieder einen Transport **Alizarin-Finte** und kann nun auch wieder an Wiederverkäufer in ganzen und halben Flaschen à 6 und 10 $\frac{1}{2}$ mit dem üblichen Rabatt davon abgeben.

Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

F. John'sche Leihbibliothek Markt Waagegebäude Nr. 25. Neues Etablissement.

Anzeige. Als Commissionair empfiehlt sich ganz ergebenst

Leidau in Schaffstädt.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof in guter Lage in einer der größten frequentesten Städte der Provinz Sachsen, mit großen Räumlichkeiten, Niederlagen, Schüttböden, Torffabrikation, gutem Keller, ist unter vortheilhaften Bedingungen mit oder ohne Inventarium wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Kaufliebhaber erfahren alles Nähere beim Klempnermeister **H. Pommer** in Halle a/S., Geiſtſtraße Nr. 63.

Hausverkauf.

Veränderungshalber stehen die Häuser Nr. 3 und 4 in den Neuhäusern mit drei Verkaufsläden, 8 Stuben, Kammern, Küchen und großen Kellerräumen im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näheres gr. Steinstraße Nr. 69.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Steinweg Nr. 2.**

Zu kaufen gesucht werden

zwei gebrauchte aber noch gute Kutschgeschirre gr. Brauhausgasse Nr. 4.

Auf der Domain Weidenbach bei Quersfurt wird zum 1. April 1856 ein tüchtiger **Kuhhirt** gesucht.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen in Köchstedt bei **Matthäus.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf. **Drehtlig. Penne.**

Leinkuchen in frischer Waare empfiehlt billigst **J. F. Weber.**

Bekanntmachung,
die Dividende des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins betr.
Zur Erfüllung der Dividende für das Jahr 1855, auf welche im Juli v. J. bereits 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ abschlägig gezahlt worden sind, sollen noch 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ auf jede Actie ausgezahlt werden.

Die Actionäre des Vereins werden hiervon ergebenst benachrichtigt und — unter Hinweisung auf die, bei unterlassener Erhebung, nach §. 13 der Statuten eintretenden Rechtsnachtheil — aufgefordert, den Erfüllungsbetrag der Sieben Thaler am 28. und 29. Januar 1856

gegen Abgabe des 16ten Dividenden-Scheines bei der Vereinskasse zu erheben.

Zur Erleichterung der Interessenten wird die Auszahlung im Gasthof „zur grünen Tanne“ in Zwickau, von 8—12 Vormittags und 2—5 Nachmittags, an beiden obengedachten Tagen erfolgen.

Zwickau, den 10. Januar 1856.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.
C. Heubner. G. Barnhagen. S. S. Conrad.

Verlag von]

So eben ist hier eingetroffen:

[Otto Spamer.

Illustrierte geograph. Bilder aus Preußen.

In Schilderungen

aus Natur, Geschichte, Industrie und Volksleben.

Herausgegeben von Fr. Körner, Dozent in Halle.

Erster Halbband,

enthaltend: **Bilder aus der Mark Brandenburg, mit über 40 in den Text gedruckten, trefflich ausgeführten Illustrationen, einem Titel- und 3 Tondruckbildern.**

Preis 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Der zweite Halbband, enthaltend: **Bilder aus Preußen, illustriert mit etwa 30 vortrefflich ausgeführten Holzschnitten,** schließt den ersten Band ab und erscheint bis Mitte Februar.

Weder mit Bezug auf den Preis, noch weniger aber mit Rücksicht auf Reichhaltigkeit und Ausstattung kann sich irgend ein Werk des In- und Auslandes in ähnlicher Richtung dem vorliegenden Werke an die Seite stellen. Es bildet dasselbe zugleich die zweite Hauptabtheilung jenes nationalen Unternehmens, u. d. Z. das **Vaterlandsbuch**, von dessen erster Abtheilung „Oesterreich“ Band 1 u. 2, enthaltend: **Bilder aus Oesterreich, Salzburg, Steiermark, Tyrol, Kärnten und Krain, dem Küstenlande und Triest, der Lombardei und Venedig,** geschmückt mit 150 Illustrationen zum Preise von 1. 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, vorliegen.

Einem Bild in die erschienenen Bände zu werfen, die beziehentlich ihres Wertes sowohl, wie ihrer Illustrationen zum Schönsten gehören, was die vaterländische Presse bis dahin erzeugt hat, verlohnt sich auf alle Fälle und tadelt die unterzeichnete Buchhandlung dazu freundlich ein. Auswärtigen Interessenten übermittelt sie gratis auf frankirte Zuschriften gleichfalls franco einen ausführlichen illustrierten Prospectus.

Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

Ein neues malerisch-romantisches Deutschland.

Ein Bursche kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten. **G. Neuscher, Bäckermeister, Mühlgasse Nr. 5.**

Ein gut empfohlener junger Commis für unsere Material-Waaren-Detail-Handlung wird zum 1. Februar e. von uns engagirt.
W. Fürstenberg & Sohn in Halle.

Heute Vormittag den 12 d., verlor ein armer Lehrling auf dem Markte, bei der Färberei von **Spindler**, eine von mir ausgefertigte Rechnung mit deren Betrag von 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Um Rückgabe gegen 15 $\frac{1}{2}$ Belohnung wird gebeten.
G. N. Kegel, Klempnermeister.

Friederike Bauerfeind aus Berlin

ersucht alle Diejenigen, welche noch in 40 bis 50 Stunden (oder 8—14 Tagen) das **Zuschneiden und Zusammensetzen** aller und jeder Art von Damenkleidern nach dem Maaße gründlich erlernen wollen, sich recht bald zu melden. Für das Honorar von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ wird der Unterricht ununterbrochen so lange fortgesetzt, bis das Versprochene erlernt ist.
Spiegelgasse Nr. 7.

Drei Stuben nebst mehreren Kammern, zusammen so wie im Einzelnen, sind in der Nähe der Weintraube zu **Siebiense** in jezt oder April zu vermieten. Näheres bei **J. F. Lipke, H. Ulrichsfr. Nr. 25.**

Zwei neueregerichtete Logis sind zu Ostern zu vermieten Markt Nr. 17.

Franz Seckert.

Ein Laden zu jedem Geschäft passend, 2 Logis, 1 zu 60 u. 40 $\frac{1}{2}$, zu verm. Leipzstr. 7.

Fischer-Hanf, Rheinischen und Thüringer, in schöner Qualität im Einzelnen und Ganzen billigst.

J. F. Weber, alter Markt.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.



In nur 8 Stunden kann sich ein jeder Schleichschreiber eine schöne, gefällige und bleibende Handschrift aneignen bei

A. Victor,

Calli- u. Kalligraph,

Zu sprechen täglich von 9—

1 u. 2—5 Uhr im „goldnen Ring“.

Honorar nur 4 $\frac{1}{2}$.

Sonntag giebt's frische Pfannkuchen bei

H. Lehmann im Bier Keller.

Kieler Fettbücklinge, fette geräucherte Lachsheringe à Stück 1 $\frac{1}{2}$ bei Boltze.

Musikalische Soiree in Jörbig.

Die 2. musikalische Soiree im Spielfischen Saale zu Jörbig findet Freitag den 18. Januar Abends 7 Uhr statt.

Abonnements-Billetts sind beim Herrn Cantor Langrock und Herrn Kaufmann Körner zu haben.

G. A. Harweck.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag Concert mit großem Orchester.
C. Stöckel, Director.

Zwei schöne große Feuerfeste, Goldschränke neuester Construction (passend für Kassen). Das Nähere theilt mit

Brandt, gr. Ulrichsfr. Nr. 18.

Marktberichte.

Halle, den 12. Januar.

Auch in dieser Woche waren die Zufuhren von Getreide in allen Gattungen genügend und erhielten sich die Preise meist auf ihrem seitherigen Standpunkt. Nur Hafer war überwiegend offerirt und erlief deshalb eine mäßige Preisermäßigung. Man bezahlte heute Weizen mit 104—108 $\frac{1}{2}$, Roggen mit 86—90 $\frac{1}{2}$, Gerste war à 50—54 $\frac{1}{2}$, Hafer 30—33 $\frac{1}{2}$ nach Qualität käuflich. Rüböl à 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro Ctr., Spiritus à 30 $\frac{1}{2}$ pr. 14,400 $\frac{1}{2}$ zu haben.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 11.

Halle, Sonntag den 13. Januar
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Januar. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Ober-Ingenieur und Betriebs-Direktor der Thüringischen Eisenbahn, August Mons zu Erfurt, den Charakter als Baurath zu verleihen.

Der Prinz und die Prinzessin von Preußen und die Prinzessin Louise sind gestern Abend von Koblenz hier eingetroffen.

Durch einen Schreibfehler — sagt die „N. P. Z.“ — ist gestern unsere Notiz über eine Sitzung der Commission für die Geschäfts-Ordnung auf das Haus der Abgeordneten bezogen worden; sie betraf aber das Herrenhaus. Im Hause der Abgeordneten haben die Commissionen schon während dieser ganzen Woche Sitzungen gehabt.

Dem Abgeordneten-Hause liegt nunmehr u. a. der Bericht der Budget-Kommission über die Stats pro 1856, für die Verwaltung der direkten und indirekten Steuern und der Einnahmen und Ausgaben aus dem Salzmonopol vor. Die Commission stimmte den Ansähen der Staatsregierung bei und beschloß unter Anderem mit 12 gegen 7 Stimmen, „das Haus wolle beschließen, die Erwartung auszusprechen, daß die Staatsregierung den Artikel 101 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 und das die Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen betreffende Gesetz vom 24. Februar 1850 baldmöglichst zur Ausführung bringen werde“.

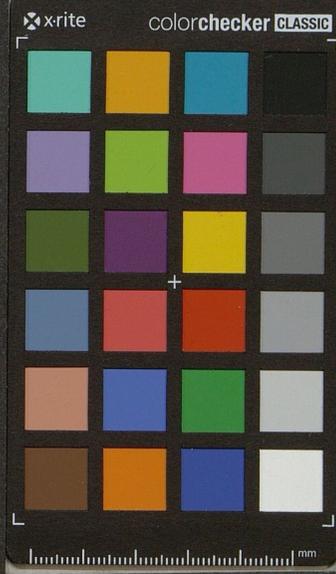
Die „B. B. Z.“ schreibt: Es kann dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß die Maßregel unserer Regierung in Betreff der Aufhebung der Steuerbonification für exportirten Spiritus mit jedem Tage mehr ihre wohlthätigen Folgen äußert. Der Preis von Spiritus ist seit einigen Tagen um fast 3 Thlr. pro Faß (10,500 pSt. Tralles) gewichen, und es deuten alle Anzeichen auf ein weiteres Fallen der Preise hin. In Folge davon legen die Brennereibesitzer nicht mehr die bisherigen hohen Preise für die Kartoffeln an, so daß, während sie früher durch Aufkäufer 20 bis 24 Thlr. für den Wispel Kartoffeln bieten ließen, diese jetzt mit 15 Thlr. (im Königreich Sachsen sogar mit 13 Thlr.) käuflich sind. Unmöglich aber kann hiervon die weitere Rückwirkung auf die Roggenpreise auf die Dauer ausbleiben, und eben hierauf gründen wir unsere Hoffnung auf ein baldiges entschiedeneres Fallen der Getreidepreise.

Gegen Bunsens „Die Zeichen der Zeit“ wird auch eine katholische Gegenschrift unter dem Titel: „Das österreichische Concordat und Ritter Bunsen. Von einem Diplomaten außer Dienst“ angekündigt. Wie der Verleger G. J. Manz in Regensburg hinzusetzt, will der Verfasser nicht genannt sein, doch könne so viel bemerkt werden, daß derselbe „einer der ersten katholischen Gelehrten“ sei. Wie man hört, wird aus Veranlassung der großen Deuerung auch den Offizieren insofern eine Deuerungszulage gewährt werden, als ihnen der unter der Benennung von Fischgeldern bewilligte Zuschuß zu ihrem Gehalte für die Zeit bis zum 1. October verdoppelt werden soll.

Es ist hier ein Comité zusammgetreten, um eine große Brotsfabrik zu errichten. Das Actiencapital soll 500,000 Thlr. betragen.

Von Köln nach Crefeld ist eine an das bestehende Telegraphen-Netz sich anschließende electro-magnetische Telegraphen-Linie hergestellt.

Köln, d. 9. Jan. Der Verwaltungsrath der „Deutschen Volkshalle“ veröffentlicht durch die „Köln. Zig.“ eine Mittheilung an die Actionäre, daß die Generalversammlung am 3. d. M. auf den Antrag des Verwaltungsrathes einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt habe: „In Erwägung, daß, so lange die Regierung an der gegenwärtigen Sandhaugung der Preßgesetzgebung festhält, eine für die Rechte der katholischen Kirche kämpfende politische Zeitung, wenn sie auf Selbstständigkeit Anspruch machen soll, unmöglich ist, daß aber früher oder später ein Zeitpunkt eintreten kann, wo die Presse wieder die ihrer Ueberzeugung nach durch die Verfassungsurkunde von 1819 gesichert freie Bewegung zurückerhält, und es alsdann höchst wünschenswerth ist, daß die



befiehlt die Ge-
den Geranten zu
er Activa wie Zi-
entuell einen Zeit
altung der Zeitung
scheinenden Garan-

it der Aufgabe,
den Volkshalle“
den sein sollte,
Generalversamm-
rufen.

ebblatt mittheilt,
in der thüring-
it abgehaltenen
e Erklärung ab-
reits genehmigte
cheine in Noten

ritt des Ministe-
auftragten Refe-
orden, nämlich:
de des Innern,
n, Geh. Dero-
n. Oberst von
worden. Dem

ication Campes
wie folgt lautet:
nach Ausweis
1 und 8. Juni
dern zu der des
und bei etwaiger
te die Cognition

über oder vorkommende Verweigerung von Zeugniss-Aussagen zuseht; nun aber im vorliegenden Fall vom Supplicanten keinerlei rechtlich fundirte Ursachen für die Zeugniss-Weigerung in der fraglichen Criminal-Untersuchung vorgebracht worden sind, „daß Supplicant mit seiner Beschwerdeführung abzuweisen und dem wider ihn eingeleiteten Verfahren der ungehinderte Lauf zu lassen.“

Orientalische Angelegenheiten.

Aus Wien vom 10. Jan. wird telegraphisch gemeldet: Nach Briefen aus Petersburg vom 6. d. hat der russische Generalmajor Graf Stachelberg, bei der hiesigen Gesandtschaft für Militärangelegenheiten attachirt, am 5. d. Abends Petersburg mit den Gegenvorschlägen Rußlands auf die Wiener Friedenspropositionen, so wie mit neuen Instruktionen für den hiesigen außerordentlichen Gesandten Fürsten Gortschakoff verlassen und dürfte ehestens hieselbst eintreffen. (Eine telegr. Dep. der „N. A. Z.“ enthält den Zusatz: „Leider aber ist die Aussicht für Wiederherstellung des Friedens eine schwache.“)

Ueber die Stellung der deutschen Staaten bei den Friedensbestrebungen schreibt man dem „Dresdner Journal“ aus Berlin, daß die Angabe mancher Blätter, welche einen „Anschluß“ Preußens und der deutschen Mittelstaaten bereits stattgefunden haben läßt, als unrichtig zu bezeichnen sei: „Soviel man in den hiesigen kompetenten Kreisen erfährt, ist der Sachverhalt vielmehr folgender. Das österreichische Cabinet hat nicht unterlassen, sowohl Preußen als auch andern deutschen Staaten bei Abwendung des Grafen Eberhazy von dem Inhalte der durch ihn nach Petersburg zu überbringenden Vorschläge Mittheilungen zu machen und diese Staaten zum Anschluß an dieselben eingeladen. Infolge dessen sollen auch Preußen und diejenigen deutschen Staaten, welche diplomatische Beziehungen mit dem Hofe von Petersburg unterhalten, ihre dort be-

